

Der Kanton hat grosse Pläne für das Seeufer in Männedorf

Vorprojekt zu Seeuferweg Mit Stegen, Treppen und Bäumen will der Kanton den Seezugang aufwerten. Spätestens ab 2028 sollen grosse Teile des Ufers neu gestaltet werden.

Luzia Nyffeler

Innert kurzer Zeit legt der Kanton bereits das zweite Vorprojekt im Zusammenhang mit dem Seeuferweg entlang des Zürichsees auf. Nach Wädenswil, wo der Kanton die Lücke zwischen Seeplatz und Giessen schliessen will, folgt nun Männedorf. Dort ist zwar kein Neubau, dafür eine Aufwertung des bestehenden Wegs geplant.

Das Projekt betrifft fast die gesamte Uferstrecke Männedorfs, von der Ortsgrenze Uetikon bis zur Grenze Stäfa. Wie aus den Unterlagen zum Vorprojekt hervorgeht, möchte der Kanton auf diesen knapp 2,5 Kilometern bestehende Abschnitte des Seeuferwegs ausbauen. Zudem sollen der Seezugang und die Aufenthaltsqualität an folgenden drei Hotspots verbessert werden:

— Strandbad Sonnenfeld

Die wohl auffälligste Veränderung erlebt das Strandbad Sonnenfeld. Künftig führt ein Steg um den Nichtschwimmerbereich und dient somit als dessen Abgrenzung. Das Bauwerk wird von Stahlpfeilern getragen, sein Belag ist aus Holz. Zwei kleinere Plattformen laden zum Verweilen ein.

Verbunden mit diesem ist ein weiterer Steg geplant. Er wird unterhalb des Privatgrundstücks gleich angrenzend an das Strandbad zum unbebauten Grundstück daneben, welches dem Kanton gehört, führen. Dort soll der Steg in einen geschwungenen Weg übergehen, der die Seestrasse mit dem Wasser verbindet. Entlang dieses Wegs sind drei kleine Sitzplätze in unterschiedlichen Höhen vorgesehen, die durch neu gepflanzte Bäume im Schatten sein sollen.

Die Ufermauern vor dem kantonseigenen Grundstück werden abgebrochen und durch ein Flachufer mit Schilf ersetzt. Zudem wird der bestehende Plattenweg entlang der Aussenkante des Strandbads rückgebaut und mit Gehwegplatten auf 2,5 Meter verbreitert.



Auf einer Länge von etwa 2,5 Kilometern will der Kanton den Seeuferweg in Männedorf ausbauen und aufwerten. Foto: Patrick Gutenberg

— Pfruenderhaab

Gleich gegenüber des Spitals Männedorf befindet sich die Pfruenderhaab. An deren östlichem Ende, wo das Jugendhaus steht, will der Kanton die Ufermauern teilweise abbrechen und durch ein Flachufer mit Schilf ersetzen. Die zwei bestehenden Seeezugänge werden aufgehoben. Stattdessen ist zwischen dem neuen Flachufer und der bestehenden Mole des Segelclubs eine grosse Sandsteintreppe geplant, die zum Wasser führt.

Der Trampelpfad zum Areal des Segelclubs wird ausgebaut. Der Seeuferweg verläuft danach weiter dem Ufer entlang bis zum Areal des Seewasserwerks, wo er wieder hoch zur Seestrasse führt. Unterhalb des Jugendhauses, vor der Mole sowie auf dem Areal des Segelclubs werden Bäume gepflanzt.

— Hafen Weiern – Villa Alma

Heute ist der Weg, der gegenüber der Scall-Tankstelle von der Seestrasse zum Hafen führt, so steil,

dass er nicht als hindernisfrei gilt. Auch ist er zu schmal für die Bewirtschaftung mit Fahrzeugen. Daher will der Kanton den Weg einerseits auf 2,5 Meter verbreitern, andererseits durch eine neue Wegführung flacher machen. Der Sitzplatz entlang des Wegs wird neu gebaut und liegt künftig etwas höher. Zudem werden neue Bäume gepflanzt.

Am See selbst wird westlich der Hafenanlage wie bei den anderen zwei Hotspots die Ufermauer abgebrochen und durch ein Flachufer ersetzt. Der bestehende Schilfgürtel wird mit weiteren Pflanzungen ergänzt. Dazu schafft der Kanton einen Kiesstrand. Zwischen diesem und der bisherigen Liegewiese sind zwei Sitz- und Liegeplattformen aus Holz geplant. Weiter ist ein 22 Meter langer Badesteg mit Leiter in den See vorgesehen.

Auch etwas weiter östlich vor der Villa Alma plant der Kanton Anpassungen. Die Pergola, unter der ein Abschnitt des Seeuferwegs hindurchführt, ist gegen-

wärtig nur über Treppenstufen zu erreichen. Künftig sollen Rampen auf beiden Seiten einen hindernisfreien Zugang ermöglichen.

— Mehr Bäume, weniger Parkplätze

Zwischen diesen drei Hotspots führt der Seeuferweg weiterhin der Seestrasse entlang. Um diese Verbindungsstrecken attraktiver zu gestalten, werden an verschiedenen Stellen Bäume gepflanzt. Gleichzeitig werden Parkplätze auf dem Trottoir dort aufgehoben, wo der Fussweg nicht direkt entlang des Seeufers verläuft, beispielsweise vor dem Strandbad. Insgesamt fallen 26 Parkplätze weg.

Weil der Kanton mit dem Projekt in die Flora und Fauna des Sees eingreift, muss er andernorts einen ökologischen Ersatz leisten. Nach aktuellem Stand der Planung wird der Ersatz gemäss Kanton mit dem rund 1000 Quadratmeter grossen Flachufer vor dem ehemaligen Carfa-Fabrikareal in Richterswil erbracht.

Dieses wiederum wird als Ersatzmassnahme für den Wegabschnitt in Wädenswil zwischen Seeplatz und Giessen realisiert.

— Kosten von 6,5 Millionen Franken

Bis die Pläne des Kantons umgesetzt werden, vergehen noch mehrere Jahre. Aktuell kann sich die Bevölkerung zum Vorprojekt äussern. Dieses ist auf der Webseite des Kantons unter www.zh.ch/strassenprojekte einsehbar. Bis zum 14. Juli können Interessierte ihre Einwendungen einbringen. Der Kanton wertet sie aus und berücksichtigt sie gegebenenfalls im definitiven Projekt. Dieses soll Ende 2025 vorliegen. Mit einer Realisierung rechnet der Kanton ab 2027/28.

Die Kosten schätzt das kantonale Tiefbauamt zurzeit auf 6,5 Millionen Franken. Wie bei anderen Seeuferwegprojekten muss die Gemeinde davon 20 Prozent tragen. Für Männedorf bedeutet das Kosten von 1,7 Millionen Franken.

Thalwil: Jahresrechnung genehmigt

Trotz Kritik Die Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Thalwil weist ein Plus von 8,5 Millionen Franken aus. Doch eigentlich wäre der Ertragsüberschuss noch grösser ausgefallen. Staatsbeiträge im Umfang von 2,6 Millionen Franken sind gemäss der Rechnungsprüfungskommission (RPK) nicht verbucht worden.

Da der Gemeinderat die Rechnung nicht überarbeitete, beantragte die RPK der Gemeindeversammlung vom Mittwochabend, die Rechnung nicht zu genehmigen. Zwar sei diese «rechnerisch richtig», aufgrund der fehlenden Beiträge allerdings «finanzrechtlich nicht zulässig». Die 57 anwesenden Thalwiler Stimmberechtigten folgten jedoch dem Antrag des Gemeinderats und genehmigten die Jahresrechnung nach einzelnen Wortmeldungen und Fragen. (lmy)

Richterswil erneuert Polizeiverordnung

Gemeindeversammlung Das schöne Sommerwetter und das EM-Fussballspiel am Abend hielten vermutlich viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger davon ab, die Gemeindeversammlung in Richterswil zu besuchen. 55 Personen fanden dennoch am Mittwochabend den Weg in die reformierte Kirche.

Die Jahresrechnung 2023, die mit einem Plus von 2,2 Millionen Franken abgeschlossen werden konnte, wurde ebenso angenommen wie die Verordnung des kommunalen Mehrwertausgleichsfonds. Die neue Verordnung tritt bereits am 1. Juli in Kraft.

Auch die Revision der Polizeiverordnung nahmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ohne Gegenstimme an. Da die aktuelle Polizeiverordnung bereits seit 2010 in Kraft ist, wird sie nun grundlegend revidiert und redaktionell überarbeitet. Dabei soll sie möglichst schlank gehalten werden. Statt bisher 81 Artikel wird sie neu nur noch 37 Artikel enthalten. Nach nur 50 Minuten – kurz vor dem Anpfiff des EM-Fussballspiels Schottland gegen Schweiz – war die Gemeindeversammlung bereits beendet. (duc)

Paketdiebe vor der Polizei geflüchtet und verunfallt

In Horgen verhaftet Die Kantonspolizei Zürich hat Paketdiebe auf frischer Tat ertappt. Nach kurzer Flucht konnte sie die beiden in Horgen festnehmen.

Die Kantonspolizei Zürich hat einen Mann beobachtet, der in einem Mehrfamilienhaus ein Paket aus einem Postfach entnommen und schnellen Schrittes in ein wartendes Auto gestiegen ist.

Als der Fahrer die Polizei bemerkt hat, ist er mit hoher Geschwindigkeit davongefahren, wie die Kantonspolizei am Donnerstag mitteilt. Dabei habe er einem weiteren Polizeifahrzeug ausweichen müssen, das sich ihm in den Weg gestellt habe.

Flucht zu Fuss fortgesetzt

Auf der Flucht sei der Lenker eine kleine Treppe hinuntergefahren, wobei die Reifen und das Fahrzeug beschädigt wor-

den seien. Dennoch habe er die Flucht fortgesetzt. Dabei habe er die Kontrolle über das Fahrzeug verloren und sei mit überhöhter Geschwindigkeit gegen eine Gartenmauer geprallt.

Die beiden Insassen verliessen laut Mitteilung das völlig demolierte Auto und flüchteten zu Fuss. Die Polizei leitete eine Fahndung ein und konnte die beiden Geflüchteten erkennen und verhaften.

Es handelt sich um einen 15-jährigen Rumänen und einen 20 Jahre alten Deutschen. Sie wurden von der Polizei vernommen und der Staatsanwaltschaft beziehungsweise der Jugendanwaltschaft zugeführt. (red)



Auf der Stockerstrasse musste der Verkehr eingeschränkt werden. Das demolierte Fluchtfahrzeug ist nicht im Bild. Foto: PD

Zumikon bewilligt Sonntagsverkauf wegen Rad-WM

Die Rad-WM vom 21. bis 29. September gilt als einer der grössten Einzelsportanlässe weltweit. Rund 1300 Fahrerinnen und Fahrer aus 75 Nationen werden um Medaillen kämpfen. Zum Grossanlass werden 750'000 bis 850'000 – je nach Wetter sogar bis zu 1,5 Millionen – Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet.

So gross die Vorfreude bei Sportbegeisterten auf die Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaften ist, so skeptisch ist die Bevölkerung und das Gewerbe in der Region Pfannenstiel, wo sie durchgeführt wird. Denn die Rad-WM wird das Alltagsleben einschränken.

Um diese Einschränkungen zu kompensieren, hat das Zumiker Gewerbe einen zusätzlichen Verkaufssonntag gewünscht. Der

Gemeinderat habe diesen nun am 22. September bewilligt, teilt er mit. Die Bewilligung gelte für sämtliche Verkaufsgeschäfte in Zumikon.

Die Gemeinde Zumikon ist nach diesem Verkaufssonntag, von Mittwoch, 25. September, bis Sonntag, 29. September durch den City Circuit direkt und unmittelbar betroffen. Die Route führt an diesen Tagen mehrmals täglich und quer durch Zumikon. Der Gemeinderat empfiehlt, in dieser Zeit die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. (dh)

Dienstag, 25. Juni, 19 Uhr, Informationsveranstaltung zur Rad-WM im Gemeindegemeinschaftsraum. Online-Informationen für Zumikon auf www.rad-wm-zumikon.ch.